

	<p>Object: An des Königs Waffenschmied (nach der 17. Ode)</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Collection: Gleimbibliothek</p> <p>Inventory number: G 204a</p>
--	--

Description

In Gleims Ode "An des Königs Waffenschmied" ist quasi die pazifistische Losung "Schwerter zu Pflugscharen" vorgebildet. Als anakreontischer Dichter, dessen Hauptthemen Liebe und Wein sind, hätte Gleim keine Pflugscharen wünschen können, denn in Arkadien betrieb man eher Viehzucht als Landbau. So wünschte Gleim statt der Schwerter ein Trinkgeschirr. Gleim erklärt sich hiermit als Pazifist. Den König verehrt er nicht als Kriegshelden, sondern als Musensohn, richtiger: als Musenführer Apollo. Fridericus Apoll.

Du, der die Waffen schmiedet,
Mit welchen Friedrich
Sein Volk beschützt, schmiede
Nun auch einmahl für mich!

Und mache keine Waffen;
Durch unsern großen Held,
Den alle Welt bekriegte,
Ward Fried in aller Welt!

Nein, hier aus diesen Waffen
Des Feindes, mache mir,
Ein tiefes, und geraumes
Und schönes Trinkgeschirr.

Und bilde, nicht die Siege
Des großen Helden drauf!
Es sind weit größere Stellen
In seinem Lebenslauf.

Er ist ein Freund der Künste,
Bild einen Lorbeerhayn!
Mach einen Tanz der Musen
Laß ihn Apollo seyn!

Basic data

Material/Technique: Druck
Measurements:

Events

Published	When	1766
	Who	Waisenhausbuchhandlung Braunschweig
	Where	Brunswick
Written	When	1765
	Who	Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)
	Where	Halberstadt
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Prussia

Keywords

- Anacreontics
- Pacifism
- Patriotische Dichtung
- Seven Years' War